

Unermüdlicher Einsatz für den Schutz der Waldameisen

Seit gut zwei Jahren setzt sich der Waldwirtschaftsverband beider Basel gemeinsam mit dem Basellandschaftlichen Natur- und Vogelschutzverband für Schutz, Pflege und Erforschung der heimischen Waldameise ein. Rund 35 Ameisengotten und Ameisengöttis sind für das 10-jährige Projekt «Ameisenzeit» bereits im Einsatz. In Zusammenarbeit mit Forstleuten führen sie in den Kantonen Basel-Landschaft und Basel-Stadt sowie einigen angrenzenden Gemeinden im Kanton Solothurn und Aargau Massnahmen zum Schutz der Waldameisen durch.

Isabelle Glanzmann
Projektleiterin Ameisenzeit

Charakteristisch für die Waldameisen sind ihre kuppelförmigen, mehr oder weniger stark erhobenen Hügelnester. Diese schönen Kunstwerke werden gelegentlich auch als Superorganismen bezeichnet, denn obwohl jede Ameise über alle lebenswichtigen Organe verfügt, ist sie nur in der Gemeinschaft überlebensfähig. Aber nicht nur der Architektur wegen sollten die Waldameisen geschützt werden, sondern auch weil sie wichtige Funktionen im Naturhaushalt unserer Wälder übernehmen: Sie tragen zur Artenvielfalt bei, indem sie Pflanzensamen verschleppen. Sie erhöhen die Bodenfruchtbarkeit, indem sie den Boden durchlüften. Oder sie können bei Schädlingsinvasionen sofort regulierend eingreifen, indem sie die Schädlinge fressen.

Das Projekt Ameisenzeit hat in den letzten zwei Jahren rund 40

Forster und 45 Interessierte – darunter 36 Gotten und Göttis – in einem eintägigen Seminar im Ameisenschutz ausgebildet. Der Besuch dieses Seminars ist für die angehenden Gotten und Göttis Pflicht, denn Ameisenschutz will gelernt sein. Waldameisennester sind sehr sensible Bauten, deren Gleichgewicht leicht gestört werden kann. Ein wichtiger Schutz besteht deshalb auch darin, die Ameisenbauten vor Beschädigungen zu bewahren.

Nester aufspüren und erfassen
Eine der Aufgaben von Gotten und Göttis ist es, die Ameisennester ausfindig zu machen und mit einem speziellen Pfosten zu markieren. Viele Forstarbeiten finden im Winter statt, wenn Schnee liegt und die Ameisennester nicht sichtbar sind. Dadurch können Nester bei Waldarbeiten beschädigt werden. Sind die Neststandorte bekannt,



Eine mit Futter schwerbeladene Waldameise bugsiert dieses zum Nest.

können sie bereits in der Holzschlagplanung berücksichtigt werden. Durch die Markierung sind die Ameisennester zudem besser sichtbar und können geschont werden.

Wissensvermittlung an den Solothurner Waldtagen 2014

Ein weiterer wichtiger Schutz der Waldameisen besteht darin, auf die emsigen Tiere aufmerksam zu machen und über sie zu informieren. Zu diesem Zweck ist Ameisenzeit vom 2. bis 7. September an die Solothurner Waldtage gereist. Mit Informationen zum faszinierenden Zusammenleben der Waldameisen vermochten die Ameisengotten – und göttis Gross und Klein zu begeistern. Neben vielen Privatleuten besuchten auch rund 30 Schul- und Kindergartenklassen den Stand und lernten in einer 40minütigen Lektion die Ameisen spielerisch kennen.

Kreative Beiträge zum Thema Waldameise gesucht

Aber nicht nur bei Ameisenzeit ist das Ameisenfieber ausgebrochen. Die Basellandschaftliche Gebäudeversicherung unterstützt das Projekt Ameisenzeit mit einer Kampagne zum Schutz der Waldameise. Neben der Erstellung einer Informationsbroschüre suchen sie kreative Beiträge rund um das Thema Waldameisen.

Die eingesendeten Werke werden anlässlich der Waldtage 2015, vom 10. bis 13. September 2015 in Arisdorf am Stand von Ameisenzeit ausgestellt. Alle Teilnehmenden erhalten für ihr Engagement ein Geschenk. Weitere Informationen zur BGV-Kampagne finden Sie unter: www.bgv.ch/ameisen.

Machen auch Sie mit und besuchen Sie uns an den Waldtagen in Arisdorf. Wir freuen uns auf Sie!



In Kursen werden Interessierte, Förster und Ameisengöttis und -gotten mit den fleissigen Tierchen vertraut gemacht. Fotos zVg/«Ameisenzeit»



Wie an den vergangenen Solothurner Waldtagen wird den Schulkindern auch an den Baselibieter Waldtagen 2015 die Ameise vorgestellt.